

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

provoziert und überdies uns nicht mit hiesiger Regierung vorher ins Einvernehmen gesetzt hätten, habe Italien keine Verpflichtung, an dem Kriege teilzunehmen. Damit sei aber nicht gesagt, daß Italien bei Eintritt dieser Eventualität sich nicht die Frage stellen werde, ob es seinen Interessen besser entspreche, sich militärisch an unsere Seite zu stellen oder neutral zu bleiben. Er persönlich neige mehr der ersteren Alternative zu und halte dieselbe auch für die wahrscheinlichere, vorausgesetzt, daß Italiens Interessen am Balkan dabei gewahrt werden, und daß wir nicht dort Veränderungen anstreben, welche uns eine Vormachtstellung — zum Schaden Italiens — einräumen würden.

Graf Szécsen an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 137

Paris, den 30. Juli 1914

Aufg. 11 Uhr 50 M. a. m.

Eingetr. 5 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre

Zu Euer Exzellenz Telegramm Nr. 167 vom 28. d. M.¹

Kann nur wiederholen, daß Baron Schoen hier auftraggemäß mitgeteilt hat, wir hätten in St. Petersburg erklärt, keine Eroberungsabsichten in Serbien zu haben.

Deutscher Botschafter hat dieses Argument seither wiederholt verwendet. Die Nachricht ist, wenn auch nicht in offizieller Form, in die Zeitungen gedungen und wurde in denselben auf unsere früheren wiederholten Erklärungen, die Monarchie sei saturiert, hingewiesen.

Ein Eingehen von diesem Standpunkte würde jedenfalls hier und auch in England denkbar schlechtesten Eindruck machen.

Graf Szécsen an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 139

Paris, den 30. Juli 1914

Aufg. 11 Uhr 30 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr 7/8 a. m. 31./7.

Chiffre

Serbien.

Hatte heute lange Unterredung mit Herrn Viviani, der sich friedlich und versöhnlich äußerte und meine eingehenden Ausführungen über Haltung Serbiens, die Ursachen, warum wir Antwort Herrn Pašić' nicht akzeptieren konnten, sehr aufmerksam anhörte.

¹ Siehe II, Nr. 75.